



Bunt, schräg, wild: Alice rockt!

„Alice im Wunderland“ zählt zu den Klassikern der Weltliteratur. Lewis Carrolls Kinderbuch erschien erstmals 1865, liest sich heute aber noch genauso verrückt wie damals. Die Autoren Martin Doll und Stefan Wurz nutzten die Steilvorlage, um den Alice-Stoff in ein Rockmusical zu gießen. Zu der daraus entstandenen phantastisch-musikalischen Reise ins Wunderland lädt im März viermal das Musical-Projekt Oberberg (MPO) ein. Im Interview erzählt Regisseurin Sabrina Schultheis, auf was sich das Publikum bei „Alice – ein Rockmusical“ freuen darf.

Welche Geschichte erzählt das Stück?

S. Sch.: In unserem Musical gerät Alice ins Wunderland und versucht sich dort zurechtzufinden. Sie lernt das weiße Kaninchen, den Hutmacher und viele andere kennen, verliebt sich und legt sich mit der Herzkönigin an – einer Frau, mit der man sich definitiv nicht anlegen möchte! Glücklicherweise ist Alice ein nettes Mädchen, daher bekommt sie Hilfe im Kampf gegen die dunkle Herrscherin.

Der Titel signalisiert, dass die Musik diesmal rauer daherkommt. Stimmt die Vermutung?

S. Sch.: Teils teils, würde ich sagen. Die Musik ist sehr emotional. Es wird rockig und romantisch, sogar Jazz findet seinen Platz. Wenn man sich die Instrumentierung ansieht, kommt das Ensemble aber tatsächlich als klassische Rockband daher.

Ragen bei den ganzen verrückten Typen auf der Bühne manche Figuren besonders heraus?

S. Sch.: Was mich an diesem Musical besonders beeindruckt, ist die Tatsache, dass es so viele Figuren gibt, die immer wieder herausragen. An sich ist es selbstverständlich Alice, die hervorsteht, weil wir mit ihr die Wunderwelt erleben dürfen. Auch das weiße Kaninchen ist sehr präsent, hilft es Alice doch immer wieder. Zudem bleibt die pure Existenz der Herzkönigin stets spürbar. Aber durch unsere Inszenierung hat jeder im Publikum die Möglichkeit, sich seine eigene Lieblingsfigur auszusuchen und mit ihr durchs Stück zu fiebern.



Das Alice-Ensemble während einer Proben-Pause

Typen sind ja auch an ihren Klamotten erkennbar.

Was hat Kostümbildner Carlo Schneeweis diesmal gezaubert?

S. Sch.: Er hatte jedenfalls die Möglichkeit, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen. Dadurch, dass wir uns in einem Wunderland befinden, wird es bunt und schräg und wild. Wie bei Carlo üblich, erkennt man jede Figur schon anhand der Kostüme – er arbeitet bekanntlich sehr detailverliebt.

Gab es besondere Herausforderungen bei der Inszenierung?

S. Sch.: *Das Wunderland ist schräg, wo es gerade sein sollte, groß, wo es klein sein sollte, kopfüber, wo es auf den Beinen stehen sollte. Natürlich versuchen wir das auch in der Inszenierung auszudrücken. Zudem stellen wir uns das Wunderland als chaotisch und voll vor, was dazu führt, dass auf der Bühne immer viel zu sehen ist. Vermutlich muss man das Stück mehrfach sehen, um alle inszenierten Details zu erfassen. Das MPO hat sehr viel Zeit, Mühe und Engagement in diese Produktion gesetzt. Beispielsweise wurden das gesamte Bühnenbild und viele Requisiten von MPO-Händen geschaffen.*

Weitere Infos und Tickets zu allen vier Terminen in unserem Programmkalender

Ein brillanter Mord

06.03.2019 | 20:00 Uhr



Mit den TV-Stars Ursula Buschhorn (Familie Dr. Kleist) und Michel Guillaume (Soko 5113)

Ein einsames Landhotel in den Bergen: ein dunkler Salon, Schneesturm, kein einziger Gast. Olivia und Robert, die neuen Besitzer des Hotels, wollen die ruhigen Tage in ihrem Haus genießen. Plötzlich ein mysteriöser Anruf, kurz darauf steht ein merkwürdiger Besucher vor der Tür. Angeblich hat sich der Fremde verlaufen, seine Geschichte wirkt undurchsichtig. Und augenblicklich ist es vorbei mit der idyllischen Zweisamkeit – Olivia muss sich den dunklen Geheimnissen ihrer Vergangenheit stellen. Nichts ist hier so, wie es scheint. Jede Menge überraschender Wendungen halten die Zuschauer bis zum letzten Augenblick in Atem.

Foto: Jean-Marc Turmes

Geheimnissen ihrer Vergangenheit stellen. Nichts ist hier so, wie es scheint. Jede Menge überraschender Wendungen halten die Zuschauer bis zum letzten Augenblick in Atem.



a.gon München

Die Darsteller (v. l.):

Michel Guillaume Sam Stone

Ursula Buschhorn Olivia Chappell

Marcus Widmann Ramsay

Stefan Rehberg Robert Chappell

Stefan Zimmermann Inszenierung

Christiane Becker Bühnenbild

Jana Müller Kostümbild

Einlass: 19:30 Uhr | Südfoyer

Ort: Halle

Veranstalter: KultGM

Preisklasse 1: 25,00 Euro | erm. 18,00 Euro

Preisklasse 2: 23,00 Euro | erm. 16,00 Euro

Preisklasse 3: 21,00 Euro | erm. 15,00 Euro

Preisklasse 4: 19,00 Euro | erm. 14,00 Euro

Abendkasse: 28,00 Euro | erm. 20,00 Euro

Abendkasse: 25,00 Euro | erm. 18,00 Euro

Abendkasse: 23,00 Euro | erm. 17,00 Euro

Abendkasse: 21,00 Euro | erm. 15,00 Euro

Nummerierte Plätze

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach: 02261 3003 888

Parken:



Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm:

Di | 05.03. | Ensemble Confettissimo | „Von großen und von kleinen Tieren“: das besondere Konzert für Kinder und deren Eltern – mit Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart, unterhaltsam und spritzig +++ **Fr | 05.04. | One Of These Pink Floyd Tributes |** Leidenschaftliche Musiker bringen ihren Respekt vor einer großartigen Band zum Ausdruck, unplugged und mit den Klassikern von Pink Floyd. +++ **Sa | 06.04. | Stefan Lex & Ensemble Pomp-A-Dur |** Melodien aus Oper, Operette, Musical und Film stehen auf dem Programm. Damit betreiben der Tenor und das Ensemble Pomp-A-Dur „Frühjahrsputz im Notenschrank.“ +++ **Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen**



Eine Würdigung an Pink Floyd

Bühne 32: Das Programm der neuen Spielzeit

Sie gehen in ihre zweite Runde, die beiden Theater-Reihen „Bühne 32“ und „Bühne 32 für Kinder“. Das Programm der Spielzeit 2019/20 steht fest und es hat jede Menge attraktive Schauspielkunst für Klein und Groß zu bieten. Das gesamte Paket gibt es im Abonnement, der Verkauf ist gerade angelaufen! Die neue Saison beginnt Anfang September gleich mit einem Aufreger: der Bühnen-Adaption von Michel Houellebecqs umstrittenem Roman „Unterwerfung“. Die Reihe für Kinder startet spannend mit der Schauspielfassung von Michael Endes „Die unendliche Geschichte“.

Insgesamt zwölfmal heißt es bis Mai 2020 „Vorhang auf!“, wobei in Sachen Bühne 32 für Kinder weitere sechs Vorhänge dazukommen, denn diese Reihe präsentiert an ihren Terminen gleich zwei Aufführungen, jeweils um 11:00 und um 16:00 Uhr. Klassiker wie Bibi Blocksberg und der kleine Vampir sind zu Gast. Erwachsene Theaterbesucher können sich auf Highlights wie den Thriller „Der Seelenbrecher“ und die Geschichte der „Comedian Harmonists“ freuen. Über das komplette Programm der beiden Reihen informieren jetzt zwei neue Flyer. Sie liegen an vielen Stellen aus, können aber ebenso kostenlos bei der Halle 32 angefordert werden, per E-Mail an: Inge.Krestel-Lang@halle32.de.

**BÜHNE 32
PROGRAMM**



2019/2020

www.halle32.de

Das ausführliche Programm der Spielzeit 2019/20 sowie Abo-Infos stehen in Kürze auf unserer Website.

One-Woman-Show auf Ego-Trip

Es bringt ein Schauspielkabarett solo mit Gesang auf die Studiobühne der Halle 32: das Programm „Ego ist in“ der Schauspielerin Anja S. Gläser. Darin befragt sie als wandlungsreiche One-Woman-Show gnadenlos parodistisch unseren Zeitgeist nach seinen besten Angeboten. Kann der kleinlich-persönliche Egoismus nicht auch seine positiven Seiten haben? Offen ausgetragen gar für die eigentlichen Glanzpunkte in unserer Wunderwelt „Alltag“ sorgen? Oder verhindert der Narzissmus unserer Zeit, dass wir miteinander in Kontakt treten? Anja S. Gläser lässt das Publikum seine eigene, ironisch-kritische-life-learning-session erleben, streng nach dem Motto: hupen und vorbeiziehen!



Aber Vorsicht! Das alles kann Spuren von Lustigkeit enthalten. Die Wiesbadenerin Anja S. Gläser wird als Nesthäkchen und Linkshänderin in eine Familie von Rechtshändern hineingeboren. Nach heimatlosem Umherirren zwischen Waldorf-, Montessori- und staatlicher Schulform wendet sie sich dem Aufspüren von Süßigkeitenverstecken zu – aber erst, nachdem ihr der chinesische Leistungskampfsport zu langweilig wird. Als sie 1994 Gorbatschow in Wiesbaden während eines Chorauftritts einen Blumenstrauß überreichen soll, ergreift sie aus Angst vor dem großen Mann die Flucht – an Mamas Rockzipfel. Doch sie ist wieder aufgetaucht: nach Schauspielschule, Gesang, Rollen, Engagements und Filmbühnen. Mitzuerleben am 30. März in der Halle 32.

Weitere Infos und Tickets

Not-Aus

Sie bilden ein Stück lebendige Natur in unseren Zimmern: die Weihnachtsbäume. Aber statt uns um sie zu sorgen, landen sie stur nach Kalender vor den Haustüren: abgelegte Zeugnisse des vergangenen frohen Festes, erst gefeiert, dann degradiert und verhöhnt. Doch jedes Jahr gelingt es uns, einen oder mehrere vor den Häschern des CVJM zu bewahren, die jährlich im Januar stark motorisiert durch die Stadt jagen und alles vom Straßenrand auflesen, was Nadeln hat. Natürlich sind diese geretteten Exemplare stark verängstigt, geradezu traumatisiert. Man sieht es ihnen heute noch an, wie sie sich Schutz suchend in eine Ecke vor unserem Haupteingang drängen – das Foto zeigt es unauffällig. Die grünen Gesellen hoffen ganz offensichtlich, dass niemand sie bemerkt. Und bis zu einem gewissen Grad scheint ihnen das auch gelungen, warum sonst sollten sie im März immer noch dort stehen? So nehmen wir die Bäume als zartgrünen Frühlingsgruß und können uns vorstellen, ihnen auch im August noch ein herzhaftes „Fröhliche!“ zuzurufen. Denn dann dauert es nicht mehr lang bis zu den ersten Dominosteinen im Discounter. Ach, Vorfreude ist doch die schönste aller Freuden!



Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32
Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR
Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
Fon: 02261 92068-0
Fax: 02261 92068-28
E-Mail: info@halle32.de
www.halle32.de